

BERUFSBILD

Frustriert und sozial inkompetent | Der Architekt im neuen deutschen Film

Ist der Architekt zu einem „Witzberuf“ geworden, mit dem man zwölf Jahre seines Lebens „versemmeln“ kann, wie es Claudia ihrem Ehemann Gerrit in Stephan Krohmers kürzlich in der ARD ausgestrahlten Fernsehfilm *Mitte 30* vorwirft? In einer Reihe aktueller deutscher Fernseh- und Kinoproduktionen jedenfalls ist das berufliche und private Schicksal von Architekten zu einem Synonym für Lebens- und Sinnkrisen geworden.

In *Vineta* hat die Regisseurin Franziska Stünkel im vergangenen Jahr einen Architekten vorgeführt, der sich in seinem Engagement für eine wohlgeformte Umwelt überarbeitet und den Verstand verliert (Heft 22.08). Ungleich differenzierter zeigt Ina Weisse in ihrem Anfang dieses Jahres in den Kinos angelaufenen Film *Der Architekt* den persönlichen Niedergang eines Vertreters des Berufsstandes. Georg Winter arbeitet erfolgreich in Hamburg, ist gut beschäftigt und wird mit Preisen geehrt. Vorbild scheinen bekannte Figuren aus der Branche zu sein. (Das Filmteam wurde in Fachfragen vom Büro gmp beraten, und das lieferte auch Winters architektonisches Credo: Die Konstruktion ist das tragende und deshalb sichtbare Element der Architektur.) Für seinen Erfolg jedoch zahlt er einen hohen Preis, der ihm erst deutlich wird als seine Mutter stirbt: Winter hat sich seiner Familie völlig entfremdet.

Chris, der männliche Protagonist in Maren Ades jüngst auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichneten Film *Alle Anderen*, verstrickt sich in berufsethische Ansprüche und ökonomischen Erfolgsdruck. Ein neuer Auftrag gibt ihm Hoffnung, doch sein eigentlich erfolgreicherer Kollege Hans neidet ihm diesen Erfolg und bringt Chris' Privatleben derart durcheinander, dass daran fast seine Beziehung zu Gitti zerbricht. Friedrich immerhin, ein zermürbter, um Job und Perspektive beraubter Architekt, kann in *Mitte Ende August* von Sebastian Schipper (ebenfalls auf der Berlinale vorgestellt) seinem bauwilligen jüngeren Bruder Thomas beim Umbau eines Hauses helfen, das dieser mit seiner Freundin Hanna auf dem Land erworben hat. Er findet dabei Halt und eine neue Liebe.

Die heroischen Architekten-Zeiten eines Gary Copper in *The Fountainhead* oder eines Kirk Douglas in *Strangers When We Meet* sind vorbei. Hoffnungsvoll erscheint dagegen die Kraft des im Baumarkt geschulten und mit einem Vorschlaghammer bewaffneten Laien. TAZ-Kolumnist Diedrich Diederichsen hält allerdings die Wucht, mit der Thomas in *Mitte Ende August* den Hammer durch die Außenwand treiben kann, für ein wenig übertrieben. Zu schnell, meint er, lassen die Hammerschläge das Licht von der anderen Wandseite durchscheinen – eher, als das wahrscheinlich wäre. Der Wanddurchbruch geschieht auch ein wenig unkontrolliert und unbedacht: Da sollte der Architekt doch beherzt helfen können. Dann kann er sein Image als Loser der Nation getrost an den Banker abgeben. *Olaf Bartels*



Sommers wie winters, Jung wie Alt. Der Architekt läuft unwirsch und gedankenversunken vorweg – hinter ihm her sein soziales Umfeld, das längst den Zugang zu ihm verloren hat: Birgit Minichmayr und Lars Eidinger in „Alle Anderen“ (Regie: Maren Ade), darunter Josef Bierbichler in „Der Architekt“ (Regie: Ina Weisse).

Fotos: © 2008 Komplizen Film Produktion (Alle Anderen); © 2008 Reverse Angle Pictures (Der Architekt)



1



2



3

WER WO WAS WANN

1 Living (In) Houses | Leben kommt ins Haus des Filmmuseums München vom 23. bis 26. April, wenn zum 9. Mal die Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer stattfinden. Die Filmreihe stellt Bauten wie das Haus in Bordeaux von Rem Koolhaas (Foto: Ila Bêka & Lousie Lemoine, BêkaFilms), das Desert Hot Springs Motel von John Lautner und die Schindler-Houses vor – weniger aus der Sicht des Architekten als aus der Perspektive des Nutzers. Karten können telefonisch unter (089) 23 39 64 50 vorbestellt werden, das vollständige Programm gibt es unter ► www.byak.de

Making senses | Fordere Deine Sinne heraus. Das ist das Motto der „5 GUM Vision Lab“ am 24. und 25. Juni im Berliner Club Weekend. Ab dem 15. April können sich Einzelpersonen, Gruppen und junge Unternehmen mit Projekten aus den „fünf Sinnesbereichen“ bewerben. Diese werden einer Jury aus fünf Fachleuten, darunter der New Yorker Fotograf Scott Schumann, der Designer Mark Eley und die schwedischen Produktdesigner Front, vorgestellt. Die beste Arbeit erhält einen mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis. Einsendeschluss ist der 31. Mai. Freikarten für die Veranstaltung auf ► www.5gum-visionlab.de

Auf der Suche | nach Exponaten sind die Kuratoren des Kunsthause Meran, für das Ausstellungsprojekt „Wohnraum Alpen – Entwicklungen und Perspektiven zeitgenössischer Wohnformen der acht Alpenländer“. Jeder, der ein eigenes Projekt zum Thema alpines Wohnen, Siedlungsmodelle und Wohnanlagen beisteuern möchte, kann dieses bis 20. April einreichen. Mehr Infos unter ► www.meran2010.info

2 Zipp in Zlín | Um die Verzahnung von Künstlern, Kulturschaffenden und Wissenschaftlern geht es bei „Zipp“, dem deutsch-tschechischen Kulturprojekt, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes. Vom 19. bis 23. Mai veranstaltet Zipp in Zlín das internationale Symposium „Utopie der Moderne: Zlín“ (Postkarte: PR-Netzwerk, Berlin). Wer dem Werk des Unternehmers Tomas Baťa im Südmährischen näher auf den Grund gehen möchte, ist eingeladen, an Vorträgen, thematischen Stadtspa-

ziergängen und Gesprächen mit Bewohnern teilzunehmen. Diskussionen mit Architekten, Stadtplanern und Kulturwissenschaftlern sollen die Frage nach der Zukunftsfähigkeit dieser frühen Stadt- und Sozialutopie vertiefen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter ► www.projekt-zipp.de

3 Keine Chance den Baumängeln! | Ein Muss für jeden Studienabgänger: das aktualisierte Mängel-Set von Karhard Architektur + Design. Vier Produkte – ein Leitfaden für den Mängelcheck, ein Mängelquartett, eine Mängelliste in Formularform und ein Zollstock – hat das Berliner Architektenduo entworfen, um Schreckmomente bei Bauabnahmen zu minimieren. Vor Feststellungen wie „Wieso? Funktioniert doch“ seitens des Poliers ist der Architekt in Zukunft nun gefeit. Bestellungen unter ► www.maengelquartett.de

Schnuppertag Innenarchitektur | Alle, die sich für ein Studium der Innenarchitektur interessieren, sind eingeladen, beim Schnuppertag am 8. April ab 14 Uhr an der Hochschule für Technik in Stuttgart vorbeizuschauen. Professoren, Mitarbeiter und Studierende stehen für Fragen zu Studieninhalten, Praxisorientierung und studentischen Projekten zur Verfügung. Näheres unter ► www.hft-stuttgart.de

LESERBRIEFE

Abriss von heute – die Rekonstruktion von morgen?
Heft 11, Seite 2

Arno Lederer sprach einen der wichtigsten Aspekte an: den der Haltung von Architekten – und damit ihrer Haltung zu Städtebau und Architektur. Sein Verständnis der Stadtanlage Karlsruhe spiegelt sich in seinem Wettbewerbsvorschlag eines die Sichtachse zum Schloss verändernden Schwibbogens wider. Zeigt die Gefälligkeit des Gebäudes in „Weinbrennerschem Dialekt“ nicht eine strategisch kluge Haltung? Welcher durchschnittlich gebildete Bürger kann schon etwas gegen Rundbogen und geneigtes Dach haben? Welcher Investor kann gar etwas gegen die mit einem Dachausbau mögliche Optimierung vermarktbarer Flächen haben?

Rudolf J. Schott, Ettlingen/Karlsruhe

www.interzum.de



interzum
köln 13.–16.05.2009

50
YEARS OF INTERZUM



**WER LIEFERT
DIE BESTEN IDEEN?**

**DIE ZULIEFERER
AUF DER INTERZUM.**

Die neusten Ideen der Zulieferer für die Möbelindustrie und den Innenausbau gibt es nur auf der interzum. Entdecken Sie die geballte Innovationskraft einer ganzen Branche in nur vier Tagen. Als internationale Leitmesse ist die interzum Treffpunkt der Key-Player: Branchen-Innovationen feiern hier Premiere – Industrie-Inspirationen werden hier geboren. Ein globaler Event, auf dem Sie nicht fehlen dürfen.
interzum: Die Zukunft beginnt hier.

Zeit und Geld sparen!

Online registrieren, Karten kaufen.

www.interzum.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1, 50679 Köln
Tel. 0180 5 077 050*
Fax 0221 821-99 1210
interzum@koelnmesse.de
* 0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise providerabhängig

 **koelnmesse**
we energize your business